Ayla ... Cocker-Mix-Dame ... * 08/1994 + 09.09.2008

Mein Herz, Ayla, mein Brief an Dich …

Du hättest wohl in schlechtere Hände fallen können, man hatte dich ausgesetzt und wir haben uns zu unserem Glück gefunden, trotzdem, irgendwie fühle ich mich schuldig nicht genug gespielt zu haben mit Dir, Dich nicht genug geknuddelt zu haben, zu wenig beachtet manchmal, weil der Alltag einen einfach zu blind gemacht hat. Immer erst die Pflicht.

Ich vermisse Dich so, ich habe das Gefühl, Dir nicht genügend Zeit und Aufmerksamkeit geschenkt zu haben, vor allem, seit ich einen PC zu Hause hatte. Und dann die neue Arbeitsstelle seit zwei Monaten. Du wurdest zwar Mittags ausgeführt, warst dann aber trotzdem bis ich nach Hause kam alleine.

Ich weiß, das Leben ist kein Wunschkonzert, so heißt es ... trotzdem ...

Wie oft wolltest Du spielen, und ich habe gesagt jetzt nicht, später, und dann hast Du schon geschlafen und ich habe Dich nicht mehr wecken wollen und dann wurde nicht gespielt.
Und komisch, in der letzten Zeit habe ich öfters gedacht, spiel mit ihr, Du weißt nicht wie lange Du sie noch hast, als hätte ich etwas geahnt. Trotzdem habe ich es nicht so umgesetzt, auch weil wir viel draußen waren und die Zeit hat uns drinnen gefehlt.

Wenigstens sind wir so oft es ging an der Luft gewesen und haben uns an der Natur erfreut.

Es ist so schwer, Dich aus meinen Gedanken und meinen Gefühlen und meinem Herzen schweben zu lassen.

Im August wurdest Du 14 Jahre alt, warst fidel, so schien es, sicher, ein paar Zipperlein.

Und dann schlägt das Schicksal zu, es kommt Donnerstag, der 4. September, eigentlich ein schöner Tag und ich hatte Zeit selbst mir Dir schön Gassi zu gehen. Wir sind wie immer los gelaufen und du wolltest in ein Maisfeld einbiegen. Schnell habe ich Dich angeleint, wohl wissend, dass Maisfelder für Dich nicht mehr der richtige Ort sind. Dann habe ich Dich wieder an sicherer Stelle abgeleint. Wir sind weiter gelaufen und plötzlich bliebst Du hinter mir, bist dann gekommen, warst wieder hinter mir und hast ganz "verblüfft" aus dem Graben geschaut. Ich glaube, da hat es schon in deinem Köpfchen angefangen zu blitzen. Ich habe ganz laut gerufen und heftig gewunken, damit Du merkst, wer ich bin und wo ich bin und du bist so schnell es ging zu mir gelaufen. Dann fingst Du an über Deine Hinterpfoten zu fallen und dann ging alles ganz schnell… Deine Augen fingen an wild zu zucken und mir war klar wir müssen ganz schnell zum Arzt. Ich habe Dich zum Auto gebracht so schnell es ging, viel getragen, aber Du bist auch noch gelaufen. Kleines krankes Ding.

(Im Nachhinein könnte es sein, dass diese schnelle Reaktion vielleicht gar nicht so gut war, vlt. wärst Du dann von allein gestorben.)

Der Tierarzt gab dir Cortison, Vitamin B, Infusionen und behielt dich den ganzen Nachmittag. Adi hat dich abgeholt und weil ich mal wieder keine Zeit hatte bei dir gewacht und es ging Dir zusehends bis Sonntag täglich ein bisschen besser, so dass der Arzt dachte, Du brauchst gar

keine Medikamente mehr. Du wolltest eine Katze jagen und Ball spielen und bist sogar von der Couch rauf und runter und auf deinen Schaukelstuhl gesprungen.

Der Arzt sagte, ihr Hund ist in der Rekonvalesenz 8 - 10 Tage weiter als üblich in solchen Fällen. Ich war sooo glücklich, habe mich bedankt.

In den folgenden 3 Nächten hast Du jede Nacht mehrmals gebrochen und konntest natürlich auch Dein Wasser nicht mehr so kontrollieren. Trotzdem hast Du versucht, an den richtigen Stellen zu bieseln.

Trotzdem, Du hattest seit Donnerstag nichts mehr gegessen, nur animiert wenige Happen und dann gar nichts mehr. Dann kamen die Nahrungseränzungen und erst habe ich mich so dumm angestellt, dir die Spritzen zu geben. Der Arzt vermutet du hast Kopfschmerzen, dir könnte schlecht sein, Magenschmerzen, vlt. ein Tumor. Aufschluss hätte nur eine Tomografie gegeben. Getrunken nur aus der Hand , ein/zwei Schlapper. Du hast kein Wort gesagt.
Dann kam der Rückfall von Sonntag auf Montag und wieder hatte ich keine Zeit für Dich.

Du warst so schwach.

Gott sei Dank war Tante Jutta da und als ich dich abends sah wurde mir das Herz so schwer, Du warst sehr krank, das habe ich gleich gemerkt. Dein Köpfchen war so schief geworden und du hattest Mühe beim Laufen das Gleichgewicht zu halten. Wir sind dann gleich wieder zum Tierarzt und Sie meinte, Du hättest eine Chance. Ich hatte abends Krankengymnastik – hätte ich absagen sollen und gleich mit Dir in die Sonne, aber ich bin dem Alltag so verfallen ich dachte ja auch Du wirst wieder. Als ich aus der KG kam warst Du zwischen den Sitzen und ich dachte schon du wärst nicht mehr bei mir. Aber Du warst lebendig. Mühsam habe ich dich nach oben gezogen geschoben gelegt . Ich hatte noch nichts gegessen und habe mir im Eiltempo was bei McD geholt um dann endlich mit dir in die Abendsonne zu fahren.
Du bist wieder ein paar Schritte gelaufen, ich glaube sogar es hat dir ein bisschen gefallen und dann habe ich Dich auf Dein Polster gelegt im Kofferraum und natürlich den Deckel offen gelassen, zugedeckt und die Landschaft, die Abendsonne und die Vögel beobachten lassen. Du hast aufmerksam geschaut. Ich habe dabei versucht zu lesen, aber es ging nicht gut.

Dann sind wir nach Hause und ich merkte, es geht Dir gar nicht gut, aber ich habe dich mit den Medikamenten versorgt, eingekuschelt und immer mal wieder gedreht.

Am Dienstagmorgen war dein Köpfchen noch schiefer. Du konntest gar nicht mehr laufen, Du bist nur noch umgefallen. Ich habe Dich dann ein "große" Gassirunde getragen, damit Du Luft schnuppern kannst.

Um 10 Uhr früh im Büro habe ich es nicht mehr ausgehalten und den Arzt angerufen, er hat eine Helferin geschickt und Tante Jutta ist mit Dir gefahren. Der Arzt hat mich angerufen und gesagt, die Blutwerte sind gut, wir können noch einen Tag warten mit der Entscheidung. Dann warst Du den ganzen Nachmittag dort in medizinischer Versorgung, aber es war alles umsonst. Es war nur eine kurzfristige Besserung wegen der Infusion die man dir gegeben hatte.
Gott sei Dank konnte ich recht bald weg von der Arbeit, aber wenn ich gewusst hätte, es werden unsere letzten Stunden, wäre ich gar nicht auf die Arbeit gegangen oder mittags gegangen und schon gar nicht in die Wanne. Aber ich dachte ja, du kommst heim, und ich wollte dann Zeit nur für Dich haben und hatte schon einkalkuliert, dass ich Mittwoch und Donnerstag nur halbe Tage oder gar nicht arbeite. Ich bin dann sofort zum Arzt, bin in die Praxis geplatzt und habe gerufen, wo ist Ayla , ich will Ayla sehen, Sie muss an die Luft und in die Sonne. Sie haben dich sofort gebracht und es ging dir kein bisschen besser, trotz aller

Medikamente. Du hast mich erkannt, geschwänzelt, wolltest mich sogar verfolgen, aber es ging ja alles nicht mehr. Du hattest keine Kontrolle mehr über Dich. Ich habe Dir mit einem nassen Lappen über die Augen, die Lippen, die Mundschleimhaut, das Gesichtchen gewischt, damit du Dich hoffentlich wohl und umsorgt gefühlt hast. Ich habe dich getragen und beschmust, hatte aber das Gefühl, Dir war wohler im Körbchen zu liegen. Sogar gebieselt hast du noch einmal mit meiner Hilfe auf dem Seitenstreifen.

Dein Kopf ist nur noch hin und her gefallen, es war schrecklich. Man meinte zwar, "wir" können noch einen Tag warten, sagte aber gleichzeitig, du wirst nie mehr "die" Ayla werden. Dann kam die Homöopathie-Tierärztin und wir versuchten ob du stehen kannst, aber du konntest nicht einmal mehr sitzen. Du bist weggerutscht. Du bist zusehends verfallen.
Die Ärzte vermuten u.a. Tumor, Schlaganfall, Blutgerinnsel, innere Blutungen. Ich wollte Dich nicht quälen, aber auch nicht verlieren.

Letztlich habe ich Dich losgelassen, ich wollte nicht dass Du leidest, nur damit ich nicht alleine bin, habe dich ein letztes Mal an Blumen schnuppern lassen, aber auch das konntest Du nicht mehr.

Du wurdest sanft in den ewigen Schlaf gelegt, mit Geschichten und Worten und ganz viel Kuscheln und Streicheln, und ich habe gesummt "go to sleep little babe". Die Ärztin hat dir bereits im Körbchen eine Beruhigungsspritze gegeben, damit du entspannst, und das Licht gedimmt, und später noch eine, als wir Dich dann mit der Decke auf den Tisch legten. Sie meinte, damit Du auch wirklich völlig gelöst bist und die Schlafspritze nur noch ein Hinübergleiten ist. Auch Sie hat Dir viele liebe Worte mitgegeben. Als alles vorbei war sagte Sie, dass Du jetzt auf der anderen Seite bist und Dein Seelchen sicher gerade vor mir schwebt.

Dann kam der Bestatter. Es ist mir ganz wichtig, dass auch dein Körperchen sorgsam bis zur letzten Minute behandelt wird. Du bekommst eine Einzelverbrennung und ich Deine Asche. Ich werde Sie dort verstreuen, wo wir fast immer spazieren gingen und am Bach saßen und deine Freunde getroffen haben.

Ich hatte so gehofft, du schaffst noch 2/3 Jahre. Aber das Schicksal wollte es nicht.
Heute ist der zweite Tag ohne dich. Ich vermisse dich unendlich und trauere weinend um dich. Du warst so ein Schatz.

Du bist über die Regenbogenbrücke gegangen, du bist jetzt ein Stern.

Mein Herz weint um Dich.

Dein Frauchen Sigrid